

«Genug mit den Räubergeschichten»

An der OLMA hat der Verein Pro Wind eine neue Lokalvertretung St. Gallen Appenzell gegründet – Vorbild ist der Verein aus dem Thurgau

Von Stefan Böker

Aufklären, informieren, mit Vorurteilen aufräumen: Der Verein Pro Wind ist angetreten, der Windkraft eine laute öffentliche Stimme zu geben. Das kommt gut an, wie man an der Messe aus erster Hand erleben konnte.

Region «Ich finde Windkraft super. Das sollte man mehr machen!», bringt eine Besucherin ihre Einstellung auf den Punkt. «Eine gute Alternative!», lobt eine zweite. Ein Mann ergänzt: «Da gibt es dann auch kein Entsorgungsproblem wie bei der Atomkraft.» Und ein Weiterer outhet sich ebenfalls als Befürworter, mahnt jedoch, die Bauvorschriften seien zu streng. Da sollte man seiner Meinung nach den Hebel ansetzen, um voranzumachen. Das sind nur einige der Stimmen aus dem Publikum, aufgeschnappt am Stand von Pro Wind an der OLMA vergangene Woche.

Sonderschau an der OLMA

Der Pro-Wind-Infostand war Teil der Sonderschau der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie (SSES, Regionalgruppe Nordostschweiz). Denn es ist noch nicht so lange her, da war auch Solarenergie nicht so unbestritten wie heute und wurde noch nicht so grosszügig gefördert. Vor 20 Jahren musste man noch für Photovoltaikanlagen kämpfen. Fast so wie heute für Windkraft, die sich in der Schweiz mit einer lauten und gut organisierten Gegnerschaft konfrontiert sieht. Grund genug für die SSES, Windkraft-Befürwortern unter dem Motto «Meine Region – mein Windpark» viel Raum für spannend präsentierte Informationen zu geben. So zeigte ein Mini-Kino Kurzdokumentationen rund um den Bau und den Betrieb von Windanlagen. Eine solche Anlage in



Macht sich stark für Windkraft: Stefan Mischler (Mitte), Präsident Pro Wind Thurgau, mit Neumitgliedern an der OLMA.

zVg

klein drehte ihre Rotorblätter. Und täglich fanden Kurzreferate statt. Als einer der Höhepunkte wurde am Dienstag der Verein Pro Wind St. Gallen Appenzell gegründet. Es ist bereits die 7. Lokalgruppe des Schweizer Dachverbands.

Fleissig unterzeichnet

Mit dabei und fleissig auf Mitgliederfang war Stefan Mischler, Co-Präsident des Dachverbands und Präsident von Pro Wind Thurgau. Der in Hüttwilen wohnhafte selbstständige Gebäudetechniker hat sich während 10 Tagen jeden Morgen in sein Elektroauto gesetzt, ist an die Messe gefahren und hat ab 9 Uhr am Stand mitgeholfen. «Die Reaktionen auf uns waren sehr positiv»,

blickt er auf den erfolgreichen Anlass zurück. Und er ergänzt: «Bisher waren vor allem die Gegner in der Öffentlichkeit wahrnehmbar. Das wollen wir ändern und ebenfalls ein Netzwerk aufbauen.» Innerhalb weniger Tage konnte Stefan Mischler über 50 neue Mitglieder gewinnen. Das gibt ihm Hoffnung. Er glaubt: «Weil sie so aktiv sind, wird der Anteil der Windkraftgegner an der Gesamtbevölkerung überschätzt.»

Gegen Mythen und Lügen

Die Gegner würden zudem immer und immer wieder bereits widerlegte Argumente ins Spiel bringen. Sein Ziel ist darum Aufklärung. Mit Vorurteilen aufräumen, Mythen entzaubern, Lügen enttarnen. Wer wissen

will, was grosse Streitthemen sind, findet auf «www.prowindthurgau.ch» unter «faq» und «Faktencheck» zahlreiche Beispiele. Sie stehen auch als Beweis für den grossen Einsatz, den Stefan Mischler leistet. Wie viele ehrenamtliche Stunden er in den Verein steckt, lässt sich nicht beziffern. Es ist ihm eine Herzensangelegenheit.

Exkursionen und Veranstaltungen

Für Pro Wind St. Gallen Appenzell sind die Thurgauer ein Vorbild. Gegründet wurde der Verein Pro Wind TG im Juli vor einem Jahr am Wellenberg. Privatpersonen trugen diesen zu Beginn. Heute sind neben zahlreichen Verbänden aus den Bereichen Umwelt und Energie auch al-

le grossen Parteien Mitglied – bis auf eine, auch wenn einzelne SVP-Exponenten durchaus mitmachen, wie der Präsident weiss. Sein Verein nutzt als Instrumente neben der gut bestückten Homepage unter anderem Exkursionen und Veranstaltungen, um Informationen zu streuen und Ängste gegenüber der Windkraft abzubauen. So besuchten 60 Personen im April den Windpark Verenaafahren. Stefan Mischler steht auch immer wieder selbst auf der Bühne. Heute Abend spricht er im Rahmen des Energieforums in Weinfelden, neben Regierungsrat Walter Schönholzer, Saksia Bourgeois vom Bundesamt für Energie BFE und weiteren Fachleuten. Er hofft, dass es in der anschliessenden Fragerunde und beim Apéro zum Schlagabtausch mit Windkraftgegnern kommt. Als aussichtslosen «Kampf gegen Windmühlen» sieht er sein Engagement keineswegs. «Wir haben schon überzeugte Gegner mit Argumenten umstimmen können», berichtet er. Dass am Ende Investoren Windräder bauen, davon ist nach wie vor überzeugt. Auch dort, wo er lebt. Schliesslich sei jedes Windrad ein Eingriff in die Natur. Er schmunzelt. «Aber jedes, dass wir nicht bauen, auch.»

Energieforum heute Abend

Ein spannender Abend, hoffentlich mit konstruktiven Diskussionen: Heute Donnerstag um 20 Uhr findet im Grosse Saal des Thurgauer Hofes in Weinfelden das Energieforum «Windenergie im Thurgau» statt. Ausgewiesene Fachleute informieren in 6 Vorträgen zu verschiedenen Themen rund um Windkraft. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist nicht nötig.